

## Anthony Giddens - Wesentliche Aussagen seiner Theorie

Olav Teichert  
Sisyphos@gmx.at

### A. Einleitung: „Warum erinnern wir uns an die Vergangenheit und nicht an die Zukunft?“ (Stephen W. Hawking)

Für Giddens ist die Geschichte gekennzeichnet durch Diskontinuitäten. Für ihn liegt die wichtigste zeitliche und räumliche Unterbrechung in der Geschichte zwischen der Vormoderne und Moderne. Denn die Moderne besitzt eigene Charakteristika, die sich in extensionaler und intensionaler Hinsicht tiefer ausgewirkt haben als je zuvor und sich nicht ohne weiteres kontinuierlich aus der Vormoderne ableiten lassen. Das Kennzeichen dieser Diskontinuität ist die Geschwindigkeit und Reichweite des Wandels. Damit einher geht ein qualitativ neues Wesensmerkmal heutiger Institutionen, das es ihnen ermöglicht, sich über Raum und Zeit zu erstrecken und beides miteinander zu verklammern. Im Gegensatz dazu unterliegt die Tradition der Vormoderne der raumzeitlichen Abstandsvergrößerung und verliert ihre ursprüngliche Bedeutung. Begleitet werden diese Prozesse durch die sich immer radikalisiere Reflexivität des Wissens.

Für die hieraus resultierende Ambivalenz der heutigen Zeit können nach Giddens Meinung die alten Theorien keine ausreichende Begründung liefern, da sie entweder eindimensional, teleologisch oder ganzheitlich ausgerichtet sind.

### B. Das dynamische Wesen, das der Moderne zugrunde liegt:

Das dynamische Wesen der Moderne liegt nach Giddens Meinung in der Trennung von Zeit und Raum sowie ihrer Umordnung in neue Raum-Zeit-Zonen. Diesem Umstand liegen zwei Entwicklungen zugrunde:

1. Zum einen findet eine Entleerung der Zeit statt. Das heißt, daß die Zeit kontinuierlich standardisiert wurde, so daß sie heutzutage als Zeitmaßstab universal und global wirksam ist.
2. Es findet eine Entleerung des Raums statt, wobei hier Giddens die Trennung des Raums von ortsgebundenen Tätigkeiten meint, die mittels der entleerten Zeit ermöglicht wird.

### C. Abstrakte System und die raumzeitliche Abstandsvergrößerung

Die raumzeitliche Abstandsvergrößerung ist sowohl Ursache wie auch Ergebnis sozialer Systeme, die sich aus den lokalen Handlungskontexten loslösen und sich das Koordinatensystem der entleerten Dimensionen zu eigen machen, indem sie entsprechende Strukturen schaffen und gestalten.

Diese Entbettung sozialer Systeme ermöglicht diesen darüber hinaus ihre eigene reflexiv gestaltete Rückbettung in lokale Handlungskontexte hinein, wodurch ein Zusammenhang mit dem Globalen hergestellt und aufrechterhalten wird.

Es gibt zwei Arten der Entbettung, also der Verklammerung von Zeit und Raum:

- 1) symbolische Zeichen
- 2) Expertensysteme

Die Basis für das Funktionieren der Entbettungsformen bildet das menschliche Vertrauen. Denn das Vertrauen bildet eine Struktur für die kontrafaktische (die reflexive Zirkulation des Wissens erlaubt keine Vorhersage) Zukunft und bindet somit in sich den raumzeitlichen Dehnungsvorgang.

### D. Vertrauen

Die kulturübergreifende Psychologie des Vertrauens

Der Ursprung des Vertrauens leitet sich aus der ontologischen Sicherheit des Menschen her, die eine Kontinuität der Selbstidentität und Konstanz in die sozialen und materiellen Handlungsumwelten, die den Menschen umgeben, beinhaltet. Aus den ersten Beziehungserfahrungen erwirbt der Mensch ein Urvertrauen, von dem aus sich seine eigene Autonomie herleitet. Darauf aufbauend werden neue Erfahrungsbereiche mit anderen Personen erschlossen, in denen sich der Glaube an die Zuverlässigkeit und Integrität des anderen auch über einen Raum-Zeit-Abstand hinweg verfestigt. Der Mensch ist somit in der Lage eine positive Zuversicht im Hinblick auf die Zukunft herzustellen.

Das Gegenteil des Vertrauens bzw. des Urvertrauens ist die Angst oder auch Furcht. Das Verhältnis beider Empfindungen ist ambivalent und liegt allen Handlungskontexten des Menschen zugrunde. Aus diesem Grund entwickelt der Mensch eine äußerst diffizile Methodologie des praktischen Wissens, die ein fortwährende Schutzwirkung gegen derartige Ängste bietet (z.B. die Nichtbeachtung in der anonymen Masse). Darüber hinaus kann aus einer Verbindung von Vertrauen und Routine eine Gewohnheit resultieren, die ebenfalls ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Vertrauen und persönliche Beziehung

Das Vertrauen in eine Person beruht auf der Echtheit der Austauschbeziehung und setzt die Integrität des anderen voraus. Diese Intimität war in der Vormoderne mit ihren lokalen Vertrauenskontexten eher gegeben als in der Moderne. Denn durch die raumzeitliche Abstandsvergrößerung erfordert die Erzeugung von Intimität einen aktiven und wechselseitigen Prozeß der Beteiligten an Selbstoffenbarung und Selbsterkennen.

Vertrauen und Risiko

Die Entwicklung des Begriffs des Risikos, beruht auf dem Wissen, daß die Umwelt und ihre Ereignisse Ergebnisse des menschlichen Handelns sind (Dies steht zu vormodernen Annahmen, daß Gott und Schicksal verantwortlich sind für die Geschehnisse in der Welt). Die Moderne ist nun eine Zeit, in der die Risiken alle Bereiche des menschlichen Lebens

durchdringen., so daß sich einige der Risiken bereits der menschlichen Vorstellungskraft entziehen und somit unrealistisch wirken (werden).

Der von Giddens auf die Moderne angewandte Begriff der Gefahr stellt für ihn einen Faktor dar, der angibt, wie groß das Risiko ist, daß die gewünschten Ergebnisse einer Person oder eines abstrakten Systems nicht eintreffen. Der Mensch selbst besitzt hierbei verschiedene Anpassungsreaktionen (Strategien und Einstellungen) sich mit den ihn umgebenden und beeinflussenden Risiken auseinanderzusetzen bzw. diese zu bewältigen.

#### Vertrauen, Risiko und abstrakte Systeme

Auch die Entbettungsformen selbst beeinflussen und erzeugen Risiken. Andererseits bildet das menschliche Vertrauen Basis für ihre Entstehung und Beständigkeit die notwendige Voraussetzung. Ein integraler Bestandteil von Entbettungsformen ist die Reduzierung von Gefahr bzw. Die Herstellung von Sicherheit. Hierbei gibt es nach Giddens verschiedene Strategien:

1. Die Entbettungsformen liefern Garantien zur Erfüllung von Erwartungen.
  - a) durch unpersönliche Tests
  - b) durch öffentliche Kritik
  - c) durch die Herstellung von institutionalisierten Risikomustern, die einen Vertrauensrahmen bilden, um somit ein akzeptables Gleichgewicht zwischen Vertrauen und Risiko herzustellen.
2. Die Entbettungsformen vollziehen eine Rückbettung. Es bedeutet dies, die Transformation von Intimität anhand eines gesichtsabhängigen Zugangspunktes. Der Zugangspunkt basiert auf persönlichen Kontakt und bildet die Schnittstelle zwischen Person und System.
3. Das Vertrauen in einige Systeme wird von vornherein sozialisiert.

#### E. Reflexivität

Den Ausgangspunkt für die reflexive Aneignung von Wissen bildet das menschliche Handeln, daß ein konsistentes Registrieren des Verhaltens und seine Kontexte beinhaltet. Auf der Basis der raumzeitlichen Abstandsvergrößerung durchdrang die Reflexivität immer mehr Aspekte des menschlichen Tuns (Handelns). Der Prozeß der Reflexivität untergrub somit Tradition, Glaube sowie die Vernunft und wurde als radikalisierte Form selbst das Kennzeichen der Moderne. Radikalisierte Reflexivität bedeutet, daß Teilbereiche des Wissens von Expertensystemen in die intimsten Bereiche des Laien eindringen und von diesem in die Systeme zurückgefiltert werden.

Es gibt jedoch keine homogene Verteilung des Wissen, denn

- die Macht und damit das Wissen ist differentiell verteilt.
- die Werteveränderung beeinflusst auch die Kognition.
- das Wissen übersteigt die Anwender, woraus sich dann unbeabsichtigte Konsequenzen ergeben können.
- das Wissen beeinflusst sich selbst.

Die Moderne wird zwar zum einen durch diese Prozesse instabil, jedoch wird sie dadurch zugleich auch deutlicher und bewußter. Für Giddens ergibt sich hieraus, daß das Erfassen der möglichen, wahrscheinlichen, verfügbaren Zukunftsgestalten immer wichtiger wird (im Gegensatz zum Nihilismus der Postmoderne).

#### F. Die Institutionen der Moderne und ihre Globalisierung

Die raumzeitliche Abstandsvergrößerung, die Entbettung und die Reflexivität bilden nicht nur die Voraussetzungen für die Radikalisierung der Moderne, sondern auch für ihre Globalisierung. Für Giddens beginnt dieser Prozeß mit der weltweiten Ausbreitung der modernen Institutionen, dem eine Ausweitung einer gemeinsamen Wissens- und Informationsbasis vorausgegangen ist. Es gibt für Giddens vier Institutionen mit unterschiedlichen Dynamiken, die sich gegenseitig durchdringen.

1) Kapitalismus 2) Industrialismus 3) Überwachung 4) militärische Macht

Die weltweit verbreiteten Institutionen ergeben wiederum vier daraus abgeleitete Dimensionen mit den entsprechenden Kennzeichen der Moderne.

1) kapitalistische Weltwirtschaft 2) internationale Arbeitsteilung 3) System der Nationalstaaten  
4) militärische Weltordnung

Da die Globalisierung dem Wesen der Moderne entspricht, beinhaltet sie:

1. Die Ausbreitung sozialer Beziehungen über Raum und Zeit hinweg.
2. Die gegenseitige örtliche Prägung und Umgestaltung, die aus dieser Abstandsbeziehung hervorgeht.

#### G. Die Theorie des utopischen Realismus

1. Diese Theorie muß vier Dimensionen miteinander verbinden.

- Lebenspolitik (Politik der Selbstverwirklichung)
- emanzipatorische Politik (Politik der Bewältigung von Ungleichheiten)
- Politisierung des Lokalen
- Politisierung der Globalen

2. Die Prinzipien einer Theorie müssen den Möglichkeiten der Institutionen innewohnen.

Giddens zeigt dies anhand der Rolle der sozialen Bewegungen, die als mögliche Indikatoren Leitlinien für potentielle zukünftige Transformationen liefern können.

- Arbeiterbewegung
- Friedensbewegung
- ökologische Bewegung
- Redefreiheit/ demokratische Bewegung

- feministische Bewegung (diese verläuft quer zu den Institutionen der Moderne)

3. Eine immer schnellere Globalisierung erfordert das Maximieren von Chancen und das Minimieren von Risiken.

Utopisch: Dies geht nur unter einem koordinierten Einsatz von Macht, die jedoch die Privilegierten besitzen.

- öffentliche Meinung
- Konzerne
- nationale Regierungen
- internationale Organisationen

Realistisch: Macht bringt jedoch nicht immer nur partikularistische Vorteile.

Die Postmoderne nach Giddens:

- Nachknappheitssystem → vergesellschaftete Wirtschaftsorganisationen ← → Zusammenbruch wirtschaftlicher Wachstumsmechanismen
- Humanisierung der Technik → System planetarischer Obhut ← → Verfall oder Katastrophen im ökologischen Bereich
- vielschichtige demokratische Beteiligung → koordinierte Globalordnung ← → Zunahme totalitärer Macht
- Entmilitarisierung → Überwindung des Krieges ← → atomarer Konflikt oder allgemeiner Krieg

Die von Giddens dargestellte Postmoderne würde letztlich bedeuten, daß sich die Voraussetzungen der Moderne (raumzeitliche Abstandsvergrößerung, Entbettung und Reflexivität) in ihr Gegenteil verkehren!?